

Dem Himmel ein Stück näher

Hatto Zeidler und Uta Süße-Krause in Lappland

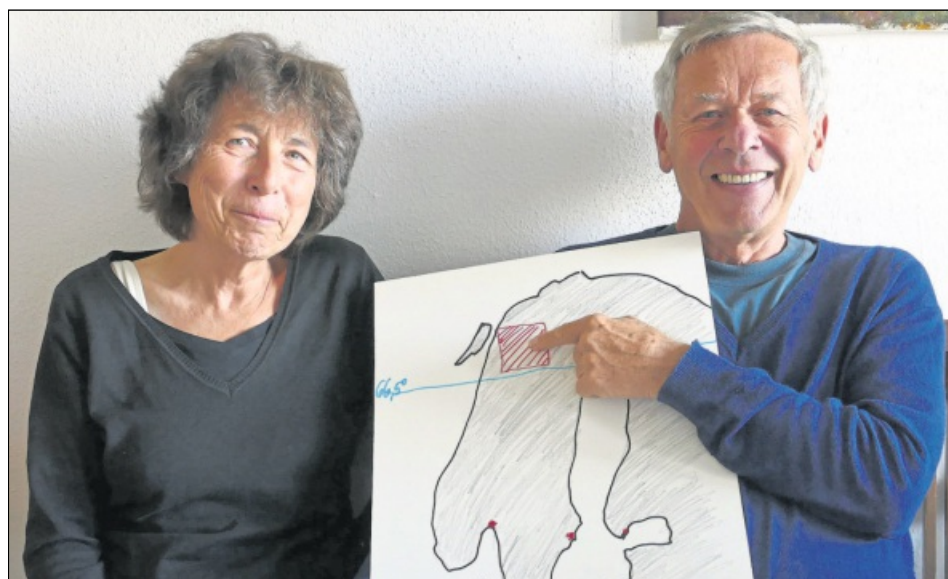
Von unserer Mitarbeiterin
Susanne Roth

Knittlingen-Freudenstein. Auf der Bank in der Ess-Ecke mit Blick auf die Weinberge, und mit einer heißen Tasse Kaffee und Keksen vor sich sitzt es sich schon ganz gut. So bequem und kuschlig hat es das Ehepaar Hatto Zeidler (78) und Uta Süße-Krause (61) nicht immer. Will es auch gar nicht. Wie gut, dass Uta Süße-Krause auf einen ebenfalls wanderfreudigen Mann gestoßen ist, dem sie allerdings dann gleich einiges abverlangt hat: Die Hochzeit und damit auch die Hochzeitsreise fand im hohen Norden statt – in Lappland. Aber nicht in einer Sänfte, im Gegenteil: Die beiden Freudensteiner sind 2010 zu

Fuß und mit dem Rucksack bis zur lappländischen Erdhüttenkirche gewandert, mit annähernd 30 Kilogramm Gepäck auf dem Buckel. Da muss man noch die Kraft zum Jasagen haben. Die hatte der in der Region bekannte Künstler Hatto Zeidler offenbar.

Und es hat ihn nicht geschreckt, fünfmal war das Paar jetzt insgesamt schon knapp unterhalb des Polarkreises unterwegs. Drei Reisen, von 2010 bis 2013, hat Hatto Zeidler jetzt in einem Büchlein zusammengefasst. Aus dem Gedächtnis. „Ich bin eine Zeit lang sehr oft zwischen Stuttgart und Nürnberg Zug gefahren. Da hab ich es in eine Kladde notiert und Zuhause getippt“, erzählt er. Und fügt hinzu: „Das ist aber kein Reiseführer.“ Aber dafür umso bes-

Buch mit Kurzgeschichten



DA IST DER POLARKREIS und knapp unterhalb haben sich Uta Süße-Krause und Hatto Zeidler schon mehrmals durch die lappländische Pampa geschlagen. Foto: Roth



NICHTS UNGEWÖHNLICHES für die beiden Rucksackreisenden Hatto Zeidler und Uta Süße-Krause im hohen Norden: Rentiere, die an der Zeltöffnung vorbeiziehen. Foto: pr

ser als amüsante Reiselektüre geeignet, wenn man sich etwa in den Norden aufmacht. (Oder auch zum Abkühlen im heißen Süden.)

Fängt schon mit der höchst vergnüglichen Beschreibung an, in der Hatto Zeidler seinen Versuch schildert, den Schlafsack wieder zurück in seine Hülle zu stopfen. All seine „Wickelkünste, Quetschanstrengungen, Draufsetzattacken, Pressungen“ helfen nichts. Letztlich muss er noch verarztet werden, weil er sich selbst den Fingernagel in den Daumen gerammt hat. Oder der Besuch bei der inzwischen 89-jährigen „Tante“ in Schweden, im „Basis-Lager“, die dort jeder kennt und die schon viele Durchreisende beherbergt hat.

Die „Spätformation“, wie sich die Beiden scherzhaft nennen, haben auch schon 40 Stunden Dauerregen überstanden. „Da haben wir irgendwann gesagt, es ist jetzt egal, wir müssen hier weg, dann packen wir das Zelt eben nass ein.“ Und steuern die nächste Hütte an,

von denen es ein paar „überteuerte“ in Lappland gibt. Die man aber auch erst mal erreichen muss. „Aber es ist die totale Freiheit. Man hat alles dabei, was man braucht, kann überall das Zelt aufschlagen“, schwärmt Uta Süße-Krause. Und da kann durchaus mal Herr Elch um die Ecke schauen oder ein Rentier an der Zeltöffnung vorbei hoppeln. Verwöhnt darf man aber nicht sein und mit zunehmendem Alter, das gibt Hatto Zeidler auch gern zu, knacken die Knochen schon mal lauter, bis man warm ist für den nächsten Wandertag. „Nach 14 Tagen ist man fertig“, sagt sie und schildert einen Wandertag, der aus „fünf bis 25 Kilometern“ bestehen kann.

Morgens Müsli, mittags ein Knäckebrötchen und oft etwas getrocknetes und würziges Rentierfleisch, abends eine über dem Kocher erhitzte Suppe. Mehr ist nicht. „Der Rucksack wurde mit jeder Wanderung immer leichter“, sagt er. „Die Schuhe sind das Einzige, die nerven“, sagt sie – immer noch die richtigen

Treter suchend, bei denen keine Nässe durchdringt. Denn nass oder zumindest feucht ist es eigentlich immer. Und wenn man Pech hat im maximal um die 15 Grad Celsius warmen Sommer, dann hat man auch die Insektenplage am Hals.

Die Einsamkeit, die Ruhe, das Gefühl, dem Himmel ein Stück näher zu sein, das ist es wert. „Und das Glücksgefühl nach so einer Wanderung ist unglaublich“, sagt Uta Süße-Krause. Im Moment laufen die Diskussionen: Während es Hatto Zeidler schon wieder nach Lappland zieht, zögert seine Frau noch etwas. „Man sollte das Schicksal nicht unbedingt herausfordern.“

i Service

Im nächsten Frühjahr wird Hatto Zeidler das Buch „Ein Badener in Lappland“ in der Buchhandlung Thalia in Pforzheim vorstellen. Es ist in „Der kleine Buch Verlag“, Karlsruhe, erschienen. Die ISBN-Nummer lautet 978-3-7650-9114-8.